

98. Deutscher Bibliothekartag, 2. – 5. Juni 2009, Erfurt

Themenkreis 10 – Information erschließen und recherchieren – aktuelle Entwicklungen und Perspektiven

Veranstaltung: Treffpunkt Standardisierung – Ein neuer Blick auf Regelwerke

Christine Frodl

RDA in Deutschland

Im Auftrag des Standardisierungsausschusses beteiligen sich die Arbeitsstelle für Standardisierung an der Deutschen Nationalbibliothek und die Expertengruppen des Standardisierungsausschusses an der Entwicklung des neuen Regelwerks Resource Description and Access (RDA). Zuletzt wurde der vom JSC im November 2008 vorgelegte Gesamtentwurf gesichtet und kommentiert. Gleichzeitig bereitet die Deutsche Nationalbibliothek eine deutsche Übersetzung des Vokabulars und des Regelwerks vor und erarbeitet ein umfassendes Schulungs- und Fortbildungskonzept. Der Beitrag stellt den aktuellen Stand des Regelwerks im Juni 2009 vor und erläutert den Stand der Arbeiten im deutschsprachigen Raum.

Einführung

Die Formalkatalogisierung in Deutschland erfolgt überwiegend nach den Regeln für die alphabetische Katalogisierung (RAK), einem seit Jahrzehnten etablierten Regelwerk für die formale Erschließung von Bibliotheksmaterialien. Die RAK-Entwicklung begann 1962, 1977 wurde das Regelwerk publiziert. Im Vorwort heißt es, dass es dem Informationsverhalten der Benutzer gerecht zu werden sucht. Nun war das Informationsverhalten im Jahre 1977 ein völlig anderes als heute, 2009. Dazwischen liegen mehr als 30 Jahre. In dieser Zeitspanne veränderte die Etablierung des Internets und damit in Zusammenhang stehende Entwicklungen unsere bibliothekarische Arbeitswelt völlig. An die Stelle von Zettelkatalogen traten Online-Kataloge und Suchmaschinen, es kamen neue Publikationsformen hinzu und die Welt ist informations- und datentechnisch zusammengewachsen.

Wenn wir uns heute also in einem globalen Arbeitskontext wiederfinden, müssen wir uns fragen, ob wir auch global agieren können, das heißt, auch von anderen bibliografischen und informationstechnischen Leistungen und Ideen profitieren, aber auch, selbst eigene Ideen und Angebote in die weltweite Fachgemeinschaft einbringen können. Unsere Daten bewegen sich zunehmend über globale Netze und sind immer weniger in engen Kontexten eingeschlossen. RDA kann hier eine große Chance sein, unsere nationalen Arbeitskontexte zu erweitern und Teil einer großen und sehr interessanten Anwendergemeinschaft zu werden.

Internationalisierung der deutschen Standards

Aufgrund der oben dargestellten Entwicklungen, vieler vorausgegangener Diskussionen und der Durchführung des DFG-Projekts zur Internationalisierung der deutschen Standards, hat der Standardisierungsausschuss Ende 2004 die Internationalisierung der Regelwerke und der Formate beschlossen, unter anderem den Umstieg auf MARC 21 und die aktive Teilnahme am Geneseprozess der AACR3, die sich dann später zu den RDA entwickelten. Es wurde dabei auch festgelegt, dass weiterhin Deutsch die Ansetzungs- und Arbeitssprache sein wird und dass die Sonderregeln vereinheitlicht und in *ein* Regelwerk integriert werden sollen. Dabei sollen im Regelwerk und bei den Normdateien Aspekte der FRBR in Übereinstimmung mit der internationalen Entwicklung berücksichtigt werden.

RDA-Gesamtentwurf

Die RDA liegen seit Mitte November 2008 als Gesamtentwurf vor. In den Jahren davor hat die Arbeitsstelle für Standardisierung zusammen mit den Expertengruppen des Standardisierungsausschusses bereits jeweils einzelne Kapitel sichten und kommentieren können. Der Gesamtentwurf wurde am 17. November 2008 in Form von PDF-Dateien veröffentlicht und mit einer Stellungnahmefrist bis zum 2. Februar 2009 versehen.

Deutsche Stellungnahme zum RDA-Gesamtentwurf

Unmittelbar nach Erscheinen des RDA-Gesamtentwurfs wurde dieser in der Deutschen Nationalbibliothek gesichtet, analysiert und diskutiert. Parallel dazu hat die Arbeitsstelle für Standardisierung ein RDA-Wiki eingerichtet, in das die Kolleginnen und Kollegen und die Mitglieder der Expertengruppen ihre Kommentare zu einzelnen Regelwerksstellen eingeben konnten. Aus der bibliothekarischen Fachgemeinschaft sind zwei zusätzliche Stellungnahmen übermittelt worden, die ebenfalls berücksichtigt werden konnten. Am 16.

Januar 2009 fand dann eine gemeinsame Sitzung aller Expertengruppen in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main statt, in der die bis dahin noch offenen Punkte diskutiert werden konnten.

Die daraus resultierende, 70 Seiten umfassende, gemeinsame deutsche Stellungnahme wurde fristgemäß am 2. Februar 2009 an das JSC verschickt. Sie steht auf der Website der Deutschen Nationalbibliothek zur Verfügung.

Neben zahlreichen Kommentaren zu einzelnen Regelwerksstellen, den Anhängen und zum Glossar, beinhaltet die Stellungnahme auch Hinweise auf fehlende Regelungen und Hinweise zur Gestaltung einzelner Beispiele. Der Gesamtentwurf war an manchen Stellen noch nicht ganz vollständig, so fehlten unter anderem einzelne Anwendungsbestimmungen zu Geografika und Gebietskörperschaften sowie zu Kongressen als Urheber. Die einzelnen Regeln zur Modifizierung von Namen und Titeln sollten in den Hintergrund treten, vielmehr sollte Vorlageformen ein größeres Gewicht gegeben werden. Dies käme zum Beispiel auch Verfahren der automatischen Erschließung entgegen. Normdaten sollen eine tragende Rolle im Regelwerk spielen, besonders auch als Hauptinformationsquellen für Namen, Titel und Konzepte. Die Expertengruppen haben darüber hinaus auch Empfehlungen für die zukünftige Ausrichtung des Standards gegeben. So wurde unter anderem die Anbindung an das Semantic Web, namentlich die Abbildung der RDA-Kern-Konzepte in RDF sowie die Definition von URIs empfohlen.

Alle weltweit abgegebenen Stellungnahmen wurden dann in der Woche vom 12. bis 20. März 2009 vom JSC gesichtet. Das JSC hat zunächst die als „prioritär“ gekennzeichneten Punkte diskutiert. Dies waren über 400 Aspekte aus allen Stellungnahmen. Darüber hinaus hat sich das Gremium auch intensiv mit den RDA-Elementen beschäftigt.

Die AfS wird immer wieder gefragt, ob die deutschen Stellungnahmen vom JSC überhaupt beachtet werden oder Berücksichtigung finden. Das JSC hat im November 2008 eine Antwort auf unsere Stellungnahmen geschickt, die auch auf der DNB-Website abrufbar ist. Wir wurden darin ausdrücklich aufgefordert, uns an der Kommentierung des Gesamtentwurfs zu beteiligen und in unserer Stellungnahme diejenigen Punkte zu wiederholen, die bisher noch nicht diskutiert werden konnten. Auch die Anwesenheit der JSC-Vorsitzenden Margret Stewart beim diesjährigen Deutschen Bibliothekartag und jene von Deirdre Kiorgaard im vergangenen Jahr zeigen, wie wichtig es dem JSC ist, einen wirklich internationalen Ansatz zu verfolgen und die Diskussion und die Arbeiten in Deutschland unmittelbar zu erleben.

RDA-Zeitplan

Im Juni 2009 wird der Herausgeber der RDA, Tom Delsey, den RDA-Text an den Verlag übergeben. Im Juli wird die Beta-Version des RDA-Online-Produkts erscheinen, die nochmals einem Test unterzogen werden wird. Im 4. Quartal 2009 soll dann die erste RDA-Ausgabe in englischer Sprache erscheinen. Daran schließt sich eine 9-monatige Testphase der im Committee of Principals organisierten Nationalbibliotheken an. Für uns in Deutschland heißt das, dass wir die RDA-Ausgabe ebenfalls sichten, testen und kommentieren sollten. Zeitgleich wird die Arbeitsstelle für Standardisierung die deutsche Übersetzung erstellen.

Eine Implementierung der im Committee of Principals vertretenen Nationalbibliotheken ist für 2010 vorgesehen. Bereits 2009 kann mit der Schulung der Grundlagen-Standards der RDA begonnen werden. Der Standardisierungsausschuss wird dann voraussichtlich ebenfalls in 2010 über die Einführung der RDA in Deutschland beraten und vermutlich auch entscheiden. Erst nach der Entscheidung des Standardisierungsausschusses sollte mit der Erarbeitung von Anwendungsregeln und mit umfassenden RDA-Schulungen begonnen werden. Das könnte dann im Winterhalbjahr 2010 der Fall sein.

Eine weitere Frage, die immer wieder gestellt wird, ist: Wann genau werden wir in Deutschland nach RDA katalogisieren? Diese Frage kann heute nur in Abhängigkeit zu den einzelnen dargestellten Entwicklungsschritten und den zu treffenden Entscheidungen beantwortet werden. Zum heutigen Zeitpunkt ist das für das Jahr 2011 vorstellbar.

Tests

Die drei US-Nationalbibliotheken (Library of Congress, National Library of Medicine und die National Agricultural Library) haben sich auf ein gemeinsames Vorgehen beim Test der RDA verständigt. Sowohl die RDA-Bestimmungen als auch das Web-Produkt sollen unter operativen, technischen und ökonomischen Gesichtspunkten getestet werden. Dazu wurde ein Steering Committee, bestehend aus Erschließungsexperten, eingesetzt. Rund 20 verschiedene Testpartner (die drei US National Libraries, Spezialbibliotheken, Systemanbieter, Lehrkräfte usw.) werden an dem Test teilnehmen. Die Testphase wird insgesamt 9 Monate umfassen: 3 Monate für Schulung und Training der Tester, 3 Monate für die eigentlichen Tests und 3 Monate für die Evaluierung der Test-Ergebnisse.

Auch die British Library, die australische Nationalbibliothek und Library and Archives Canada werden testen, teilweise mit anderen Schwerpunkten. Die Deutsche Nationalbibliothek und die deutschen Bibliotheken werden zwar nicht an diesen speziellen Testphasen teilnehmen

können, da in Deutschland nicht nach AACR sondern nach RAK und in anderen Systemen katalogisiert wird. Die Arbeitsstelle für Standardisierung steht aber in engem Kontakt mit den oben genannten Nationalbibliotheken und wird die Tests genau verfolgen und, soweit möglich, die Methodik und Materialien für eigene Tests nachnutzen.

An einer Testdurchführung interessierte Institutionen und Verbände können sich jetzt schon an die Arbeitsstelle für Standardisierung wenden. Sobald weitere Informationen der genannten Nationalbibliotheken sowie die RDA selbst vorliegen, kann die AfS Details über die Vorgehensweise für die Tests bekannt geben.

Testkriterien

Testkriterien werden unter anderem sein:

- das Erstellen von Katalogisaten,
- die Sicht auf die Workflows,
- die Bedienerfreundlichkeit für das Bibliothekspersonal,
- die Integration des RDA-Produkts in bestehende Systeme inklusive der Schnittstellen,
- die Frage, wieviel Systementwicklung überhaupt erforderlich ist, um RDA zu implementieren und
- Fragen des Datenaustauschs und der Datenkongruenz zwischen Altdaten und Neudaten.

RDA-Erstausgabe

RDA wird im 4. Quartal 2009 in *elektronischer* Form erscheinen. Eine erste Vorstellung der Anwendung gab es beim „IFLA Satellite Meeting on RDA“ Anfang August 2008 in Québec. Über die Website des JSC kann man sich die Vorträge der Konferenz ansehen, darunter auch die Präsentation der Funktionalitäten und Screenshots des Systems.

Nach Auskunft des Verlages ist geplant, auch eine *gedruckte* Version des Regelwerks zur Verfügung zu stellen. Da die Regeln primär zur Veröffentlichung in einer nicht-linearen, also elektronischen Form konzipiert sind, muss noch eine lineare Darstellung für eine gedruckte Ausgabe erstellt werden. Nachteile einer gedruckten Ausgabe sehen die Verleger unter anderem darin, dass diese nicht in kollaborativen Arbeitszusammenhängen genutzt werden kann und nicht mit Funktionalitäten erweiterbar ist. So soll das RDA-Online-Produkt z. B. die Entwicklung spezieller Workflows erlauben, die gegenseitig nachgenutzt werden können. Teile des Produkts RDA werden frei verfügbar sein, das Produkt als Ganzes allerdings kostenpflichtig. Preismodelle für den deutschen Markt existieren derzeit noch nicht. Die

Preise für den anglo-amerikanischen Sprachraum sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt ebenfalls noch nicht abschließend kalkuliert.

Wir haben uns in unserer deutschen Stellungnahme zum Gesamtentwurf auch für eine frei zugängliche Online-Version im HTML-Format sowie für eine maschinenlesbare Darstellung in RDF ausgesprochen, um den RDA-Standard mit aktuellen und zukünftigen Web-Anwendungen (Semantic Web) verbinden zu können. Des Weiteren haben wir auch eine Version zu Lehr- und Schulungszwecken empfohlen.

Funktionalitäten des RDA-Produkts

Das RDA-Produkt wird unter anderem folgende Funktionalitäten aufweisen:

- Browse- und Search-Funktionen über alle Kapitel und Anhänge,
- Mappings von RDA zu Dublin Core, ISBD und MARC 21,
- Auswahl zwischen dem vollen Erschließungslevel und dem Kernset-Level,
- Workflows und Beispiele für verschiedene Formate und Ressourcentypen,
- Links zu externen Ressourcen und
- individuell anpassbare Bildschirmansichten und Einstellungen.

Deutsche Ausgabe der RDA

Nach Vorliegen der englischsprachigen Original-Ausgabe der RDA wird die Arbeitsstelle für Standardisierung auch für eine deutschsprachige Ausgabe sorgen. Auch jetzt schon übersetzt die AfS wichtige Texte und Regeln, so zum Beispiel die FRBR und ihre Aktualisierung, nachdem die IFLA im Februar 2008 eine erste Korrektur am Modell vorgenommen hatte. Neben dem Statement of International Cataloguing Principles wurde der Prospectus übersetzt, der eine gute Einführung in das neue Regelwerk darstellt und auf der Homepage der Deutschen Nationalbibliothek abrufbar ist. Kurz vor der Fertigstellung stehen das RDA-Glossar und die RDA-Kernelemente; die RDA-FAQs sind bereits übersetzt und werden demnächst erweitert werden.

Die Deutsche Nationalbibliothek nimmt darüber hinaus probeweise an der Registrierung der deutschen Übersetzungen einzelner RDA-Elemente in der NSDL Metadata Registry teil. Die NSDL Metadata Registry ist ein Service für Entwickler und Nutzer von kontrollierten Vokabularen, die auf RDF und SKOS basieren. In der Registry werden RDA-Elemente beispielsweise mit SKOS-Labels hierarchisch angelegt und über die Vergabe von URIs und der RDF-Syntax Semantic-Web-fähig gemacht.

Ebenso steht die Deutsche Nationalbibliothek im Kontakt mit den RDA-Verlegern bezüglich der Rechte an einer autorisierten Übersetzung des Regelwerks. Wie bereits zuvor im Zeitplan skizziert, ist eine deutsche Ausgabe für das Jahr 2010 geplant.

Anwendungsregeln

Die RDA werden an einigen Stellen mit Optionen arbeiten, sodass wir – um wirkliche Austauschbarkeit der Daten zu gewährleisten – uns gemeinsam mit unseren nationalen und internationalen Partnern darauf einigen müssen, wie in Zweifelsfällen oder Ermessensfragen entschieden werden soll.

An einigen Stellen werden diese Anwendungsrichtlinien auch auf unsere spezifischen nationalen Bedürfnisse eingehen müssen. Aus den RDA-Entwürfen ist bereits zu erkennen, dass verschiedentlich die Entscheidung darüber, zum Beispiel in welcher Sprache bzw. Schrift eine Aufnahme angelegt werden soll oder die Entscheidung über die Anzahl der Elemente, die über das RDA-Kernset hinausgehen, unter anderem im Ermessen der jeweiligen bibliographischen Agenturen liegen soll. Auch in solchen Fällen muss sinnvollerweise eine Festlegung mit nationaler Wirkung erfolgen.

Die Anwendungsrichtlinien wird die Arbeitsstelle für Standardisierung in enger Zusammenarbeit mit den anderen Nationalbibliotheken und den Verbänden, d. h. insbesondere mit der AG Kooperative Verbundanwendungen der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme erarbeiten. In jedem Fall muss die Zahl der nationalen Festlegungen möglichst klein gehalten werden, und es ist auf eine größtmögliche Interoperabilität mit den internationalen Regeln zu achten.

Schulungskonzept

Die Arbeitsstelle für Standardisierung wird bei der Konzeptionierung von RDA-Schulungen eng mit den internationalen Partnern zusammenarbeiten und, soweit möglich, auch deren Schulungsunterlagen – übersetzt und an die deutschen Erfordernisse angepasst – nachnutzen, um auch hier einen möglichst hohen Grad an Standardisierung zu erreichen. Unabhängig davon kooperieren wir auch mit der Fachhochschule Potsdam, Fachbereich Informationswissenschaften. Am Lehrstuhl von Professor Hobohm wird im Rahmen einer Diplomarbeit ein didaktisches Konzept für die RDA-Fortbildung in Deutschland erarbeitet. Auch Fortbildungsbüros der Verbundzentralen sind unsere Ansprechpartner bei der Organisation der Schulungsmaßnahmen. Die Arbeitsstelle für Standardisierung hat in diesem Jahr bereits in zwei Bibliotheksverbänden Fortbildungsveranstaltungen zu RDA durchgeführt, eine weitere wird im Juli folgen. Neben den klassischen Schulungsverfahren ist

auch der Einsatz von Online-Tutorials und anderen Methoden der Wissensvermittlung geplant.

Bei den Schulungen ist derzeit ein 2-stufiges Vorgehen angedacht: jetzt schon kann und sollte mit den Schulungen der FRBR und FRAD sowie dem Statement of International Cataloguing Principles begonnen werden, darauf aufbauend können dann die RDA-Regeln selbst, sowie die Anwendungsbestimmungen und Weiteres geschult werden. Ein Vorteil für die in RDA geschulten Fachkräfte liegt darin, dass sie nach Einführung des Standards auch international Arbeitsfelder im Bereich der Erschließung wahrnehmen können.

Internationale und nationale Zusammenarbeit

Beim Stichwort „international“ soll kurz auf die Zusammenarbeit eingegangen werden. Gerade am Beispiel RDA konnte man gut beobachten, wie Metadaten-Communitys und andere Standardisierungsgremien, die vorher mehr oder weniger nebeneinander arbeiteten, begannen, sich mit den Datenelementen der RDA zu beschäftigen. Sie identifizierten damit die RDA gleichsam als ein fehlendes Puzzleteil für interoperable Verfahren in der weltweiten Bibliotheksgemeinschaft.

Da sich dieser Beitrag auf die Situation in Deutschland bezieht, sind hier die wichtigsten Akteure der nationalen Zusammenarbeit genannt:

- der Standardisierungsausschuss mit seiner Geschäftsstelle, der Arbeitsstelle für Standardisierung, und den vier Expertengruppen,
- die Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme mit ihrer Arbeitsgruppe Kooperative Verbundanwendungen,
- die Mitarbeiter des zukünftigen Arbeitspakets „Dublin-Core-konforme Metadatenprofile auf RDA-Basis“ im Rahmen des DFG-Projekts Kompetenzzentrum Interoperable Metadaten (KIM) und
- alle Fachkolleginnen und -Kollegen, die Interesse am Thema RDA haben und an konstruktiven Lösungen und zukunftsfähigen Entwicklungen interessiert sind.

RDA-Grundstruktur – noch eine Sichtweise ...

Abschließend soll noch auf eine Facette der RDA hingewiesen werden, die neben den Diskussionen um Regelwerksfragen mindestens genauso bedeutsam ist:

Der gesamte Ansatz des Regelwerks hat sich von 2004 bis heute stark verändert, unter anderem auch, weil Anforderungen, die das Semantic Web an Standards stellt, verstärkt in die Diskussion eingebracht worden sind, zum Teil auch von uns, der deutschen Anwendergemeinschaft.

In diesem Zusammenhang sollte über die FRBR, FRAD und das Statement of International Cataloguing Principles hinaus der Blick auf eine Grundstruktur der RDA gerichtet werden, die die Zukunftsfähigkeit des Regelwerks untermauert.

Die RDA sind auf der einen Seite ein Erschließungsstandard, der formatunabhängig eingesetzt werden kann: MARC 21, Dublin Core und andere Formate können RDA als so genannten „content standard“ nutzen – andererseits stellen die RDA aber auch selbst eine Kombination aus Erschließungsanweisung und Datenelementen, aus Regelwerk und Format mit Benennungen für die einzelnen Elemente dar.

Für die Hauptsucheinstiege sind normierte Formen vorgesehen, zu denen Kernsets von obligatorischen Datenelementen gehören und ein Elementvorrat von zugelassenen Datenelementen. Zu allen Hauptsucheinstiegen und zur beschriebenen Ressource selbst gehören Identifier. Man kann RDA sogar als „Application Profile“ im weiteren Metadaten Sinne bezeichnen. Diese Element-basierte Grundstruktur erklärt auch das große Interesse der Metadaten-Community an diesem Standard.

Ein Zukunftsszenario zur Nutzung der RDA-Elemente und -Beziehungen ist das Konzept „linked data“. Dieses Konzept aus dem Semantic Web, ist eine Methode der Bereitstellung, der gegenseitigen Nutzbarmachung und des Verbindens von Daten über referenzierbare URIs (Identifier) im Web. Diese Identifier sind gültig, man kann mit ihnen arbeiten, egal wo sich der Datensatz befindet. Es handelt sich hierbei also um einen völlig anderen Verfahrensansatz als den des Austausches von Datensätzen. Die RDA-Elemente können somit die Grundlage bilden, in zukünftigen Web-Service-Anwendungen, verschiedenste Nutzeranforderungen zu bedienen.

Chancen

Aufgrund der dargestellten Entwicklungen und der aktuellen Situation ist eine Beteiligung an der Entwicklung der RDA sinnvoll und notwendig, weil RDA die Chance ist, die deutschen Katalogisierungsnormen in Einklang mit den IFLA-Standards FRBR und FRAD zu bringen und auf die Zunahme kooperativer Arbeitsumgebungen zu reagieren.

RDA bietet darüber hinaus die Möglichkeit, die Metadaten der deutschen Bibliotheken dem Semantic Web zuzuführen und sie so aus dem „Deep Web“ zu „befreien“. Vor allem aber kann aus einem modernen und gemeinsamen Ansatz eine starke Erschließungsgemeinschaft aus Bibliotheken, Archiven, Museen und anderen Informationseinrichtungen entstehen.

RDA – Weblinks

Website der Deutschen Nationalbibliothek

<http://www.d-nb.de>

Newsletter Standardisierung und Erschließung (erscheint 3x jährlich)

<http://www.d-nb.de/standardisierung/afs/newsletter.htm>

Internationalisierung der Regelwerke

http://www.d-nb.de/standardisierung/regelwerke/afs_regelwerksentwicklung.htm

Informationen zu RDA (inkl. der deutschen Stellungnahmen)

http://www.d-nb.de/standardisierung/afs/afs_aacr_rda.htm

Prospectus (Deutsche Übersetzung)

http://www.d-nb.de/standardisierung/pdf/prospectus_de.pdf

Gemeinsame deutsche Stellungnahme zum RDA-Gesamtentwurf (2. Februar 2009)

http://www.d-nb.de/standardisierung/pdf/comments_rda_full_draft.pdf

Antwort des JSC auf die deutschen Stellungnahmen

http://www.d-nb.de/standardisierung/pdf/jsc_response_0811.pdf

Häufig gestellte Fragen und Antworten zu den RDA

http://www.d-nb.de/standardisierung/regelwerke/rda_faq.htm

Funktionale Anforderungen an bibliografische Datensätze (FRBR) (Stand Februar 2009)
<urn:nbn:de:101-2009022600>

http://www.d-nb.de/standardisierung/pdf/frbr_deutsch_09.pdf

Website des JSC

<http://www.rda-jsc.org>

RDA

<http://www.rda-jsc.org/rda.html>

RDA-Gesamtentwurf November 2008 (alle PDF-Dateien)

<http://www.rdaonline.org/constituencyreview/>

Full draft (inkl. Begleitpapiere zum RDA-Gesamtentwurf November 2008)

<http://www.rda-jsc.org/rdafulldraft.html>

Stellungnahmen zum RDA-Gesamtentwurf (November 2008)

<http://www.rda-jsc.org/workingnew.html>

Gemeinsame deutsche Stellungnahme zum Gesamtentwurf (Februar 2009)

<http://www.rda-jsc.org/docs/5rda-fulldraft-chairfolup6.pdf>

Frequently asked questions

<http://www.rda-jsc.org/rdafaq.html>

RDA Element Analysis

<http://www.rda-jsc.org/docs/5rda-elementanalysisrev2.pdf>

Using RDA in bibliographic and authority records

<http://www.rda-jsc.org/working2.html#chair-14>

RDA core elements and FRBR user tasks

<http://www.rda-jsc.org/docs/5chair15.pdf>

Strategic Plan

<http://www.rda-jsc.org/stratplan.html>

RDA Implementation Scenarios

<http://www.collectionscanada.gc.ca/jsc/docs/5editor2.pdf>

RDA Objectives and principles

<http://www.rda-jsc.org/docs/5rda-objectivesrev2.pdf>

Weitere Links

RDA-Test

<http://www.loc.gov/bibliographic-future/rda/>

RDA-Tool

<http://www.rda-jsc.org/docs/iflasatellite-20080808-demo.pdf>

RDA Registry

<http://metadataregistry.org/schema/show/id/1.html>